

13. Großer dunkelgrüner Tonkrug mit zwei abgeflachten und zwei runden Henkeln, mit großen und kleinen Rosetten verziert, mit Mascherons unter den Bandhenkeln. Unter den Mascherons eine trichterförmig nach oben zulaufende Ausbauchung. Um 1600. Spanisch, unter Einfluß Palissys.

14. Rundes Fayencegefäß mit feiner Craquelure, Form eines Sackes, auf dem der Glücksgott Roku sitzt; ein Kind schaut mit dem Kopfe aus dem Sacke heraus. Auf dem Boden blaue Signatur unter der Glasur (Fig. 430). Japanisch. Angeblich XVI. Jh.; ein verwandtes Stück in der Sammlung Erzherzog Franz Ferdinand Este in Wien.

Fig. 430.



Fig. 432 Sammlung v. Werner, Streitkolben (S. 351)

Stickereien.

Stickereien: 1. Vierpaß auf blauem Atlasgrunde, Verkündigung Mariä, in den leeren Zwickeln Füllsterne. Burgundisch? XV. Jh.

2. Bauernstickerei, rosa auf weiß, Knotenstich; eine Hirschjagd darstellend, der Jäger mit Allongeperücke. Ende des XVII. Jhs.

3. Bauernstickerei, Flachstich, braun auf weiß; Krähen, Käfer, Engerlinge und Pflanzen. XVIII. Jh.



Fig. 433 Sammlung v. Werner, Streitkolben (S. 351)

Waffen.

Waffen: 1. Offener Helm mit hohem, getriebenem Kamme; die Ätzungen am Kamme zeigen Ornamente mit Grottesken gemischt. An den Schädelflächen jederseits über zwei Delphinen Darstellung eines geflügelten Genius, der in der Linken ein Haupt, in der Rechten einen Dolch beziehungsweise ein Schwert hält. Zweite Hälfte des XVI. Jhs. (Fig. 431).

Fig. 431.

2. Zischägge mit Ohrenklappen und Nasenschutz, der Nasenschutz fünfmal geschoben. XVII. Jh.



Fig. 434 Sammlung v. Werner, Eingelegter Gewehrkolben (S. 351)

3. Gute gotische Schallern ohne Marke.

4. Gotische geschäftete Brust mit Nürnberger Marke.

5. Zwei Beintaschen, sechsmal geschoben mit geätzten Ornamenten und Figuren. XVI. Jh. Stark erneut.

6. Ein Paar Schützenhandschuhe, sechsmal geschoben mit langen Stulpen; ohne Marke. XVII. Jh.

7. Ein Paar gefingerte Handschuhe mit gepunztem Ornamente. XVI. Jh. Aus dem Nachlasse des Regierungsrates Koch.

8. Linke Turnierhenze mit Messingknöpfen, zweimal geschoben, der Rand abgekerbt. XVI. Jh.